

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 79 (2004)
Heft: 6

Rubrik: SUOV/SUG - Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV/SUG

Unteroffiziersverein Zürich

Traditionen pflegen und bewahren

Gut besuchte 108. ordentliche Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Zürich

Punkt 19.00 Uhr durfte das Spiel des UOV Zürich, zugleich Quartiermusik Enge und Zunftmusik der Gesellschaft zur Constaffel, unter der Leitung von Albert Waldmeier, Ehrenpräsident, die ankommenden Gäste und Mitglieder mit einem rassigen Musikprogramm im Restaurant Werdguet zur 108. Generalversammlung begrüssen.

Verlust bei der Jahresrechnung wegen Mindereinnahmen bei den Inseraten im Mitteilungsblatt

Es war für den Präsidenten Kpl Roger Bourquin eine besondere Ehre, siebzig stimmberechtigte Mitglieder und zahlreiche Gäste willkommen zu heissen. Dem ältesten Mitglied, Sdt Heiri Nägeli mit Jahrgang 1909, wurde ein guter Tropfen Räuschling übergeben. Zügig ging es durch die Traktanden. Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von Fr. 2729.80, was vor allem durch Mindereinnahmen bei Inseraten für das Mitteilungsblatt verursacht wurde. Einem abwechslungsreichen Arbeitsprogramm wurde zugestimmt. Neben einem Führungsseminar für Unteroffiziere, diversen Marschveranstaltungen und einem kulturellen Programm ist die Teilnahme am 1.-August-Umzug eine alte Tradition.

Ernennungen und Dank für langjährige Mitarbeit im Vorstand

Tradition ist, Mitglieder zu Veteranen und Ehrenveteranen zu ernennen. Ferner bedankte sich Roger Bourquin bei Hptm Daniel Strub, Vizepräsident und Leiter Technische Kommission, für seine Vorstandstätigkeit. Wegen seines Berufs als Assistenzarzt ausserhalb von Zürich wird



Wm Jules Rickenbacher (rechts) überreicht das Ehrenveteranenabzeichen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) an Kpl Roger Nussbaum (links) und Wm Stephan Merkli (Mitte).

er sie nicht mehr ausüben können. Daniel Strub war bereits als Junior dem UOV Zürich beigetreten und nahm aktiv und engagiert an Marschveranstaltungen, Patrouillenläufen und diversen Kaderkursen teil. Bereits als Rekrut konnte er damals von Divisionär Ulrico Hess für sein ausserdienstliches Engagement Gratulationen entgegennehmen.

Grussbotschaften der Gäste und der Vertreter befreundeter Vereine und Verbände

Roger Bourquin bedankte sich nach eineinhalb Stunden für das zahlreiche Erscheinen und das Ausharren an der Generalversammlung und wertete es als Anerkennung für die Arbeit des Vorstandes. Diverse Gäste überbrachten Grussbotschaften ihrer Vereine bzw. Verbände. Der Dachverband, heute der Schweizerische Unteroffiziersverband (SUOV), wird sich in diesem Jahr mit dem Schweizerischen Feldweibelverband und dem Verband Schweizerischer Militärkitchenchefs neu zur Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft (SUG) formieren. Damit sollen die Unteroffiziere durch einen neuen starken Verband für ihre Anliegen beim VBS grössere Akzeptanz schaffen.

Kpl Roger Bourquin, Präsident UOV

Unteroffiziersverein der Stadt Solothurn, Alte Garde

Seit Jahren ist es Tradition, dass die Alte Garde des UOV der Stadt Solothurn gegen Ende des ersten Quartals zur Hauptversammlung auf Wirthen lädt, einem Anlass, dem gerne gefolgt wird. Zwar haben die 183 Gardisten ihren Wohnsitz in allen Himmelsrichtungen, die wenigsten in der Ambassadorsstadt, was sie jedoch auch in diesem Jahr nicht hinderte, von weit her zu kommen. Fast ein Drittel der Garde liess es sich nicht nehmen, Präsenz zu zeigen.

Dass die Obmannschaft das Vereinsschiff sicher steuert, die Finanzen im Lot sind, das ist Usus, gibt kaum je zu Fragen Anlass. Der Obmann, Adj Uof Ernst Weibel, konnte so die heurige Hauptversammlung wie ein Drehbuch sicher durchziehen. Die alt-neue Obmannschaft wird auch im neuen Gardejahr à jour sein. Der Stammverein, die Jüngeren und Jungen dürfen wie eh und je auf das Wissen, Können und auf die Erfahrung der Alten zählen. Höhepunkt im Vereinsleben ist sicher die Provence-Reise im September, auf die sich viele freuen, denn die letzte ins Piemont bleibt unvergessen.

Neuzuwachs zur Alten Garde, aber auch Abschied für immer

Der UOV, die Alte Garde, war und ist nicht nur eine Vereinigung von unteren Chargen der Armee, von Soldaten, Gefreiten und Unteroffizieren, das zeigen uns die folgenden Namen der Aktiven, die nun zu uns gekommen sind, da sie dem Seniorenalter näherrücken. Aber ist man denn mit 50 schon «alt»? Oberstlt Michael Sattler, Oberst i Gst Conrad Stampfli, Kpl Rolf Steinhäuser, Major Urs von Burg und Hptm Martin Ziegler konnten in die Alte Garde aufgenommen werden.

Ein ähnliches Bild sehen wir bei jenen, die letztes Jahr zur grossen Armee abberufen wurden,

die uns zum Teil über mehr als zwei Generationen die Treue gehalten hatten und zu unserer Fahne standen. Es sind dies: Kpl Erwin Hofmeier, Oberst Adolf Ochsenbein, Gfr Willy Gfeller, Wm Herbert Zuber, Wm Max Emch, Oberstlt Adolf Forster, Lt Ernst Imholz, Oberst Fritz Schneider und Pont Albert Meier.

Ungewissheit macht nachdenklich

Gruss- und Dankesadressen von Verbänden und befreundeten Sektionen rundeten die Versammlung ab. Die Votanten wiesen dabei aber auch auf den grossen Umbruch hin, den die Armee XXI mit sich bringt, die Ungewissheit über die ausserdienstliche Fort- und Weiterbildung. Das gab Gesprächsstoff beim anschliessenden Zvieri. Die Freude über das Wiedersehen, die gelungene Hauptversammlung konnte das zwar nicht trüben, machte jedoch nachdenklich und bereitet uns Sorgen.

Konstantin Bachmann, Hubersdorf

85. ordentliche Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes in Willisau

Zweimal Gold für den UOV Amt Sursee

Genehmigung der Jahresberichte, Jahresrückblick 2003, Abstimmung über die Kassenberichte und eine Reglementsänderung für das Sempacher Schiessen waren die Haupttraktanden an der 85. ordentlichen Delegiertenversammlung des LKUOV in Willisau.

Im vergangenen Jahr haben wiederum viele Teilnehmer die traditionellen Veranstaltungen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes (LKUOV), das Sempacher Schiessen und das Sempacher Bot, besucht. Im Traktandum Kassen- und Revisorenberichte stand die Wahl eines neuen Rechnungsrevisors auf dem Programm. Im Weiteren mussten die Delegierten über eine Reglementsänderung für das historische Sempacher Schiessen vom nächsten Juni abstimmen.

Alle Traktanden wurden angenommen

Die Jahresberichte von Wm Josef Fecker, Kantonalpräsident, Gfr Hanspeter Strehler, Obmann PR und Werbung, und Major Urs Stöckli, Obmann Technische Kommission, wurden angenommen.

Beim Traktandum Kassenbericht mit Verbandsrechnung LKUOV und Revisionsbericht stellte



Major Urs Stöckli (links) überreicht dem UOV Amt Sursee mit Vertreter Gfr Ivan Fischer, Präsident, den Preis Kadercup 2003. (Bild: Hanspeter Strehler)



Wm Josef Fecker überreicht Fw Theo Felber die Urkunde. Felber wurde an der DV zum neuen Ehrenmitglied des LKUOV gewählt. (Bild: Hanspeter Strehler)

der Präsident des LKUOV, Wm Josef Fecker, einstimmig fest. Adj Uof Oskar Scherer, Kassier, erwähnte, dass die Jahresrechnung Sempacher Schiessen einen Gewinn ausweisen kann. Die Jahresrechnung des LKUOV habe letztes Jahr mit einem kleinen Gewinn abgeschlossen, so Mike Bertschi, Kassier LKUOV. Four Josef Wyss, Reussbühl, und Wm Stefan Strässle, UOV Amt Hochdorf, wurden für ein weiteres Amtsjahr als Rechnungsrevisoren wieder gewählt. Ebenfalls einstimmig wurde neu Hannelore Schweizer, UOV Amt Willisau, anstelle von Xaver Dörig, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist, als Rechnungsrevisorin bestimmt.

Erfolgreicher UOV Amt Sursee

Jedes Jahr verleiht der LKUOV zwei anerkannte Preise. Der Wanderpreis Kadercup ging an die Sektion UOV Amt Sursee. Major Urs Stöckli, Chef Technische Kommission, durfte im Namen des LKUOV diesen Wanderpreis dem Präsidenten des UOV Amt Sursee, Gfr Iwan Fischer, übergeben. Silber gab es für den UOV Emmenbrücke, und Bronze bekam in der Kadercupauswertung der UOV Amt Hochdorf. Die weitere Klassierung: UOV Stadt Luzern, 4. Rang, UOV Amt Willisau, 5. Rang, UOV Amt Entlebuch, 6. Rang und UOV Kriens-Horw, 7. Rang. Der Preis für die beste Mitgliederwerbung ging ebenfalls an die Sektion UOV Amt Sursee.

Ersatzlos gestrichen

Kpl Alphons Schwegler, Präsident OK Sempacher Schiessen, stellte an der DV des LKUOV vier Abänderungsanträge für das Reglement Sempacher Schiessen vor. Wichtigster Antrag war der Art. 11.2 Pistolenschieszen 50 m. Dieser Artikel im Reglement soll ersatzlos gestrichen werden. In der Begründung des Präsidenten steht: In den letzten Jahren ist das Interesse am 50-m-Schiessen bis auf einige wenige Schützen zurückgegangen. Zudem hat der Umrechnungsfaktor immer wieder zu Diskussionen geführt. Der Aufwand mit Infrastruktur und Funktionären steht in keinem Verhältnis zum Ertrag. Kpl Schwegler konnte die anwesenden Delegierten mit seinen Begründungen so gut überzeugen, dass alle vier Abänderungsanträge einstimmig angenommen wurden.

Grosse Ehrung

An der diesjährigen Delegiertenversammlung des LKUOV gab es eine grosse Ehrung. Fw Theo Felber, ehemaliger Präsident Sempacher

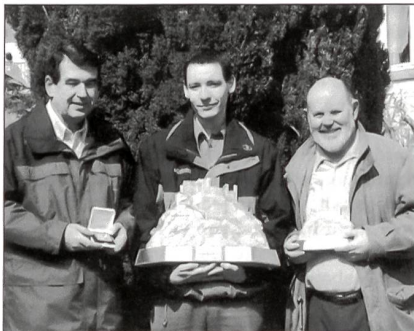
Schiessen, wurde einstimmig zum Ehrenmitglied des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes ernannt. Gerührt und voller Freude erwähnte er, dass er einen grossen Teil dieser Ehrung seiner Frau Lisbeth widmen möchte. Sie stand all die Jahre, als er aktiver Präsident vom Sempacher Schiessen war, immer hilfsbereit an seiner Seite.

Gfr Hanspeter Strehler, Obmann PR, LKUOV

Schweizerische Auszeichnung für den Unteroffiziersverein Zofingen

Beim eidgenössischen Feldschiessen 2003 wurde die Pistolensektion des Unteroffiziersvereins Zofingen (UOV) mit 174.222 Punkten, von sechzig Schützenvereinen aus der ganzen Schweiz, in der 4. Kategorie, die Gewinnerin des «Henri-Gaspoz-Wanderpreises». Dieser Wanderpreis wurde ihr an der Delegiertenversammlung der Aarg. Kant. Schützengesellschaft vom Samstag, 20. März 2004, in Berikon übergeben. Der Wanderpreis ist eine Holzschnitzerei des Schlosses «Tourbillon» in Sitten/VS.


An demselben Anlass konnte auch das langjährige Mitglied des UOV Zofingen, Max Husner, eine Verdienstmedaille des schweiz. Schützenverbandes für seinen grossen Einsatz im Schiesswesen entgegennehmen. Er ist seit 1971 Vereinsschützenmeister 300 m und 50/25 m. Er hat



Die Geehrten des UOV Zofingen v.l.n.r. Kpl Max Husner; Gfr Thomas Frauchiger, Pistolenobmann; Four André Pasquier, Präsident.

von 1975 bis 1981 den Verein als Präsident geführt und von 1981 bis 1986 dem Vorstand als Vizepräsident angehört. Von 1983 bis 2001 war er auch Mitglied der Schiesskommission 7 Aargau.

Four André Pasquier, Präsident UOV Zofingen



Aus dem Inhaltsverzeichnis der Juni-Nummer

- Neue subsidiäre Daueraufgaben der Armee
- «Feuertaufe» der Einsatzarmee
- USIS – wars das wirklich schon?

RÜSTUNG UND TECHNIK

Materialplattform

Pinzgauer für einen mobilen Zivilschutz

BABS. Die Armee gibt für den Einsatz im Bevölkerungsschutz Fahrzeuge an die Kantone und Gemeinden zu einem reduzierten Preis ab. Damit entspricht sie einem Wunsch einiger Kantone, die vor allem den Zivilschutz mobiler machen wollen.

157 Pinzgauer (4x4 und 6x6) standen in der Aktion für je 2000 Franken zur Verfügung. Zum Angebot, das für die Kantone bis Mitte März bestand, gehörten auch 1-achsige Anhänger zu 300 Franken. Die Pinzgauer sind zirka 30 Jahre alt und werden ohne jegliche Garantieansprüche abgegeben. Die Materialplattform, deren Sekretariat sich im Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) befindet, sammelt die Bedürfnisse und nimmt die Zuteilung an die Kantone vor.

Zivilschutz und Partner weiterhin bevorzugt

Das Angebot galt ausschliesslich für den Zivilschutz und seine Partner. Die Logistikbasis der Armee (LBA) hat mit diesem Vorgehen den Zivilschutz gegenüber dem breiten Publikum bevorzugt. Im April werden die überzähligen Fahrzeuge in Thun versteigert. Eine Vorzugsbehandlung der Kantone und Gemeinden soll auch auf das übrige, zur Liquidation freigegebene Armeematerial ausgedehnt werden.

Der Reparaturservice der LBA steht dem Zivilschutz und seinen Partnern grundsätzlich nicht zur Verfügung. Werden Leistungen der LBA benötigt, so müssen diese über die Materialplattform vereinbart werden. Dies ist jedoch nur möglich, solange die Armee Pinzgauer im Einsatz hat (voraussichtlich bis Ende 2007). Der Instandstellungsaufwand müsste dem Auftraggeber in Rechnung gestellt werden.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Die Armee will ihre Rekruten gründlicher erfassen, um sie richtig zu platzieren. Und zwar in Nottwil.

ws. Kein Scherz: Am Dienstag, 1. April, wurden im Militärspital Nottwil, das zum Rekrutierungszentrum hergerichtet worden ist, die ersten Frauen und Männer auf ihre Dienstauglichkeit geprüft – gründlicher als bis anhin. In der Anfangsphase dauert das ein bis zwei Tage, später, wenn das neue Konzept alle Testmodule umfasst, im Normalfall zwei Tage, für angehende Motorfahrer und andere Spezialisten drei Tage.